

Dringliche Anfrage (§ 68 GeoLT)

eingbracht am 01.07.2026, 13:49:35

Landtagsabgeordnete(r): LTabg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne), LTabg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTabg. Sandra Krautwaschl (Grüne)

Fraktion(en): Grüne

Regierungsmitglied(er): Landesrat Mag. Stefan Hermann, MBL

Betreff:

Rauchende Köpfe statt kühler Klassenzimmer – Wie schützt das Land Kinder und Jugendliche vor Hitze in steirischen Bildungseinrichtungen?

Die Hitzewelle hält Österreich seit Tagen im Griff. In sechs Bundesländern wurden bereits die bisherigen Juni-Höchstwerte überschritten (orf.at, [Hitzewelle: Sechs Bundesländer mit Juni-Höchstwert](#), 27.06.2026), zugleich nimmt die Zahl der Tropennächte kontinuierlich zu.

Die zunehmende Zahl an Hitzetagen stellt insbesondere die steirischen Bildungseinrichtungen vor immer größere Herausforderungen. Temperaturen von deutlich über 30 Grad in Klassenräumen (kleinezeitung.at, [Südsteirische Mittelschule: Schüler und Lehrer flüchten vor Hitze in Wald: „Kinder wie paralysiert“](#), 01.07.2026; krone.at, [Drinnen hat es 32 Grad - Schüler flüchten vor Hitze aus Klassenzimmern](#), 25.06.2026) veranlassen Lehrer:innen- und Schüler:innenvertretungen gleichermaßen, auf die unzumutbaren Bedingungen an zahlreichen Schulstandorten aufmerksam zu machen.

So schilderte etwa der Vorsitzende des Zentralausschusses der Pflichtschullehrer:innen, Michael Gruber, dass insbesondere städtische Schulen unter fehlender Beschattung, mangelnder Kühlung und überhitzten Klassenräumen leiden. Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner verwies gleichzeitig darauf, dass vor allem moderne Schulgebäude mit großen Glasflächen zunehmend Probleme bereiten und der Hitzeschutz bei künftigen Schulbauten stärker berücksichtigt werden müsse (steiermark.orf.at, [Bildungsdirektion für flexible Hitzelösungen](#), 24.06.2026).

Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass Bildungslandesrat Stefan Hermann noch in der letzten Sitzung des Landtages im Rahmen einer Befragung sinngemäß ausführte, weder ihm noch der Bildungsdirektion seien – mit einer Ausnahme – Meldungen betroffener Schulstandorte bekannt. Die unmittelbar danach veröffentlichten Berichte über Unterricht bei Temperaturen von bis zu 32 Grad, die Verlagerung des Unterrichts ins Freie, verkürzte Unterrichtszeiten sowie die mittlerweile gestartete landesweite Erhebung der Lehrer:innengewerkschaft zeichnen jedoch ein gänzlich anderes Bild. Dies wirft die Frage auf, ob die bestehenden Meldewege funktionieren, Problemlagen tatsächlich bis zur Bildungsdirektion und zum zuständigen Regierungsmitglied gelangen oder das tatsächliche Ausmaß der Belastung bislang unterschätzt wurde.

Die fortschreitende Klimakrise macht deutlich, dass es sich längst nicht mehr um vereinzelte Ausnahmesituationen handelt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf gesundheitsförderliche Lernbedingungen. Es ist daher Aufgabe des Landes Steiermark, gemeinsam mit den Schulerhalter:innen und der Bildungsdirektion sowohl kurzfristig wirksame Schutzmaßnahmen zu setzen als auch eine langfristige Strategie zur klimafitten Adaptierung der steirischen Bildungseinrichtungen umzusetzen.

Es wird daher folgende

Dringliche Anfrage

gestellt:

1. Sind seit der Befragung vom 16.06.2026 weitere Meldungen über unzumutbare Hitzebelastungen bei der Bildungsdirektion Steiermark oder Ihrem Ressort eingelangt?
2. Wie viele Meldungen über unzumutbare Hitzebelastungen in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen sind seit Beginn des heurigen Jahres in Ihrem Ressort beziehungsweise bei der Bildungsdirektion Steiermark eingelangt?
3. Falls tatsächlich keine oder nur wenige Meldungen eingelangt sind: Wie erklären Sie sich den Widerspruch zwischen dieser Datenlage und den zahlreichen öffentlich dokumentierten Berichten betroffener Schulstandorte?
4. Welche konkreten Vorgaben bestehen derzeit für Schulleitungen hinsichtlich der Meldung außergewöhnlicher Hitze Probleme an die Bildungsdirektion beziehungsweise an Ihr Ressort?
5. Welche konkreten Sofortmaßnahmen wurden seit Bekanntwerden der aktuellen Hitzefälle an betroffenen Bildungseinrichtungen gesetzt beziehungsweise veranlasst?
6. Liegt Ihrem Ressort eine landesweite Erhebung darüber vor, welche Schulen oder elementaren Bildungseinrichtungen aufgrund ihrer baulichen Gegebenheiten besonders von sommerlicher Überhitzung betroffen sind?
7. Fall nein: Werden Sie eine derartige Erhebung in Auftrag geben?
8. Stellt das Land Steiermark den Schulerhalter:innen derzeit Mittel für Maßnahmen zur Anpassung an zunehmende Hitzebelastungen – insbesondere für Beschattung, Begrünung, passive Kühlung oder vergleichbare Maßnahmen – zur Verfügung?
9. Gibt es eine landesweite Strategie beziehungsweise einen Zeitplan zur klimafitten Adaptierung steirischer Bildungseinrichtungen an die Folgen der Klimakrise?
10. Falls ja: Wie sieht diese Strategie konkret aus und bis wann soll sie umgesetzt werden?
11. Falls nein: Werden Sie eine derartige Strategie in Auftrag geben?
12. Werden Sie die bestehenden Melde- und Informationswege zwischen Schulen und Bildungsdirektion evaluieren, um sicherzustellen, dass Problemlagen künftig vollständig und zeitnah erfasst werden?

Unterschrift(en):

LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne), LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne)